

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Reutlingen, 1822

Der Bettler

[urn:nbn:de:bsz:31-31945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31945)

Der Bettler.

En alte Ma, en arme Ma,
er sprichtich um e Wohlthat a.
e Stückli Brod ab euem Tisch,
wenns eue guete Willen isch!
He io, dur Gotts Wille!

In Sturm und Wetter, arm und bloß,
gibore bini uf der Stroß,
und uf der Stroß in Sturm und Wind
erzogen, arm, e Bettelkind.
Druf woni chräftig worde bi,
und d'Eltere sin gestorbe gsi,
se hani denkt: Saldate: Tod
isch besser, weder Bettelbrod.
I ha in schwarzer Wetternacht
vor Laudons Zelt und Fahne gwacht,
i bi bym Paschal Paoli
Hebels Gedichte.

in Corsika Draguner gsi,
 und gfochte hani, wie ne Ma,
 und Bluet an Gurt und Sebel gha.
 I bi vor menger Batterie,
 i bi in zwenzig Schlachte gsi,
 und ha mit Treu und Tapferkeit
 dur Schwerdt und Chugle 's Lebe treit.
 P'lest hen sie mi mit lahmem Arm
 ins Elend gschickt. Das Gott erbarm!
 He io, dur Gotts Wille!

„Chumm, arme Ma!
 I gunn der's, wienis selber ha.
 Und helf der Gott us diner Noth,
 und tröst di, bis es besser goht.“

Bergelts der Her, und dankber Gott,
 du zarten Engel wiß und roth,
 und geb der Gott e brave Ma! —
 Was luegst mi so biwegli a?
 Hesch öbben au e Schaz im Zelt,
 mit Schwerdt und Ros im wite Feld?
 Biwahr di Gott vor Weh und Leid,

und geb dir Schatz e sicher Gleit,
 und bring der bald e gesunde Ma!
 's goht ziemli scharf vor Mantua.
 's cha sy, i chönn der Melbig ge. —
 Was luegsch mi a, und wirsch wie Schnee?
 Denkwol i heut mi Bettelgwand
 mi falsche graue Bart an d'Wand? —
 Jez bschau mi recht, und chennsch mi no?
 Geb Gott, i seig Gottwilche do!

„Her Jessä, der Friedli, mi Friedli isch do!
 Gottwilche, Gottwilche, wohl chenni di no!
 Wohl het mi bigleitet di liebli Gsilt,
 uf duftige Matten, im schattige Wald.
 Wohl het di bigleitet mi b'hümmeret Herz
 dur Schwerdter und Chugle mit Hoffnig und Schmerz,
 und briegget und betet. Gott het mer willfahrt,
 und het mer mi Friedli und het mer en gspart.
 Wie chlopfts mer im Buse, wie bini so froh!
 D Muetter, chumm weidli, mi Friedli isch do!